

Doppel-Weltmeister in Antwerpen

**Georg Bröker/Susanne Schantora
(Senioren II Latein) sowie Tassilo
und Sabine Lax (Senioren I Standard)
holen WM-Gold**

Georg Bröker/Susanne Schantora krönten ihre Erfolgsserie mit dem Sieg auf der Weltmeisterschaft der Senioren II Latein am 4. Februar in Belgien. Tags darauf errangen Tassilo und Sabine Lax in einem spannenden WM-Finale den Weltmeistertitel der Senioren I Standard. Mit diesem Doppelschlag bewiesen die Deutschen Seniorenpaare erneut ihre enorme Leistungsstärke.

Die Weltmeister Senioren II Latein:
Georg Bröker/Susanne Schantora.



Die Weltmeister Senioren I Standard:
Tassilo und Sabine Lax.



Kurz vorm Abheben:
Susanne Schantora.
Fotos: Hey



Der schönste Platz ist der auf dem Treppchen. Foto: Bähr

Weltmeisterschaft Senioren II Latein

4. Februar, Antwerpen

1. Georg Bröker/
Susanne Schantora,
TC Royal Oberhausen (5)
 2. Manuel Ramirez/
Julia Lopez,
Spanien (11)
 3. Nikolay Orlov/
Tatjana Nikolaeva,
Russland (14)
 4. Jarmo Kouhia/
Marjatta Kouhia,
Finnland (22)
 5. Ullrich und
Carmen Sommer,
Rot-Weiß-Club Gießen
(26)
 6. Arturo Córdoba/
Victoria Hernandez,
Spanien (27)
-
7. Christoph Rummel/
Jutta Wiessmann,
TSC Grün-Gold Speyer
 8. Eugen Gal/
Heike Glaubitz,
TSC Dortmund
 13. Rolf und Iris Pernat,
TSC Melodie Saarlouis

Der Vorteil einer offenen Weltmeisterschaft: DTV-Vizepräsident Rudolf Meindl (in der Mitte) hat viele Paare um sich herum. Foto: Bähr

Georg Bröker/Susanne Schantora gingen erstmals bei der Senioren II-Latein-WM an den Start. Noch im Januar hatten sie in Madrid mit einem Sieg beim Senioren I Dance Sport Cup auf sich aufmerksam gemacht. Eigentlich war von Anfang an klar, dass Bröker/Schantora ein maßgebliches Wort bei der Titelvergabe mitreden würden. Trotzdem galt es zunächst, sich in dem starken Starterfeld von 70 Paaren zu behaupten. Die WM wurde offen ausgerichtet, was bedeutet, dass alleine zwölf Paare aus Deutschland in Antwerpen an den Start gingen. In der 24er-Runde waren noch sechs deutsche Paare dabei und im Semifinale immerhin noch fünf DTV-Paare.

Allen Daheimgebliebenen, die offen oder unausgesprochen Vorbehalte gegen Senioren II Latein haben, sei gesagt: Ihr habt echt was verpasst. Die Damen und Herren über 45 sahen nicht nur gut aus, sondern überzeugten auch mit teils hervorragendem und mitreißendem Lateintanzen. Schade war nur, dass zu Beginn der Nachmittagsveranstal-

Wie im Vorjahr im Finale: Ullrich und Carmen Sommer. Foto: Hey

tung kaum Zuschauer in der noch etwas kühlen Halle waren und sich dies im Verlaufe des Abends nur leicht verbesserte. Dementsprechend waren auch die Stimmung und die Unterstützung der Paare nicht so, wie sie dieses eigentlich verdient gehabt hätten. Trotzdem unterstützten die kleinen Fanblocks und die anwesenden Paare sich gegenseitig lautstark und sorgten so für einen würdigen Rahmen. Vielleicht muss sich erst noch herumsprechen, dass eine Senioren II Latein-WM absolut sehenswert ist. Aus DTV-Sicht war sehr erfreulich, dass sich noch ein weiteres Paar für das WM-Finale qualifizieren konnte. Ullrich und Carmen Sommer erreichten den fünften Platz.

Das Finale wurde verdeckt gewertet und die Spannung stieg um Mitternacht spürbar bei allen an, denn die Hoffnung war natürlich groß, dass den Deutschen der große Wurf gelingen würde, obwohl die Sieger des Vorjahres Ramirez/Lopez und die Zweitplatzierten Orlov/Nikolaeva aus Russland auch im Finale waren. Stimmungen kann man bekanntlich nicht in Worte fassen, aber als die



Namen der Vizeweltmeister Ramirez/Lopez vom Turnierleiter verlesen wurden, war Susanne Schantora nicht mehr zu halten. Geschätzte fünf Minuten hat sie den Boden nicht mehr berührt und war nur noch voller Freude über dem Parkett unterwegs.






**Nicht zu übersehen:
Jörg und Ute Hillenbrand.**
Foto: Hey

Vorrunde an richtig Gas und setzten ihre tänzerischen Duftmarken. Dies ließ hoffen. Im Gegensatz zum Vortag war die Halle bereits zur Nachmittagsveranstaltung sehr gut besucht, die Stimmung deutlich besser und am Abend war die „Sporthal Extra time“ restlos ausverkauft. Die deutschen Fans waren ebenfalls sehr stark und deutlich vernehmbar vertreten – also alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wettkampf stimmten. Nur das Parkett war extrem stumpf und für die Standard-Paare schwer zu betanzen, was äußerlich nicht erkennbar war, aber die Paare spürten es deutlich in den Muskeln.

Dass spätestens ab der 24er-Runde nur noch starke Paare auf dem Parkett zu sehen sind, ist nicht neu und bestätigt die enorme Leistungsdichte der

43 Paare gingen bei der WM der Senioren I Standard an den Start. Es war nicht anders zu erwarten, als dass die beiden deutschen Paare bestens vorbereitet antreten würden und dass es trotzdem sehr schwer werden würde, sich in diesem Feld an die Spitze zu setzen. Das war unseren Paaren deutlich anzumerken, die mit voller Konzentration und sehr professionell in diesen Wettkampf starteten. Jörg und Ute Hillenbrand gaben genauso wie Tassilo und Sabine Lax von der

Senioren I Standard. Trotzdem waren wir sicher, dass die deutschen Paare das Semifinale erreichen würden. Die spannende Frage war eher, ob vielleicht sogar beide DTV-Paare im Finale tanzen würden. Das Ehepaar Lax empfahl sich klar fürs Finale und auch Hillenbrands beeindruckten mit einem sehr starken Semifinale. Trotzdem reichte es für die beiden nicht zur Endrunde, aber der achte Platz in dem starken Feld ist ein hervorragendes Ergebnis. 



**Gleich wird sich ein Paar unbändig freuen.
Das andere Paar wird Vizeweltmeister.**
(Links Stefano Bernardini/Stefania Martellini,
rechts Tassilo und Sabine Lax).
Fotos: Hey

Und jetzt ist die Entscheidung ist gefallen.



Anzeige

SUPADANCE®

Sorry, hier ist leider nicht... **...die vielen...**

...genug Platz für... **...neuen Modelle!**

Mehr Platz haben wir auf:
www.supadance.de



Die deutsche Delegation hat in Antwerpen das „Gold-Strahlen“ gepachtet: Laurens Mechelke, Susanne Schantora, Georg Bröker (Foto links, Hey) und Rudolf Meindl, Asis Khadjeh-Nouri, Sabine Lax, Tassilo Lax, Michael Eichert (Foto rechts, Hey).

Weltmeisterschaft Senioren I Standard

5. Februar, Antwerpen

1. Tassilo und Sabine Lax, TSZ Dresden (1-4-1-1-2)
2. Stefano Bernardini/Stefania Martellini, Italien (2-3-2-2-1)
3. Marcello Daga/Marina Pau, Italien (3-1-3-3-3)
4. Slavek Lukawczyk/Edna Klein, Belgien (4-2-4-4-5)
5. Aleksandr Vanchugin/Oksana Skripnik, Russland (5-5-5-5-4)
6. Vladimir Shcherbakov/Natalia Ovcharenko, Russland (6-6-6-6-6)

8. Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden

Drei Paare des letztjährigen Finales waren auch diesmal wieder dabei: die Weltmeister Bernardini/Martellini, die Vizeweltmeister Lax/Lax und die Dritten Lukawczyk/Klein aus Belgien. Neu waren zwei russische und ein italienisches Paar. Während des Finales stieg die Spannung bei allen Paaren und Schlachtenbummlern gleichermaßen spürbar. Es war kein eindeutiges Ergebnis zu erwarten, denn die Paare tanzten alle sehr stark und es war letztendlich eine Frage des Wertungsgerichts, wem sie den Vorzug geben würden. Der Krimi löste sich nach Mitternacht auf: an Russland gingen die Plätze sechs und fünf, Platz vier zur Enttäuschung der belgischen Fans an

Lukawczyk/Klein. Die Bronzemedaille ging an die Final-Neulinge Daga/Pau aus Italien. Also blieb die spannende Frage, ob das Ranking aus 2010 bleiben würde oder ob Tassilo und Sabine der Coup gelingen würde, die Plätze zu tauschen. Möglich war alles. Dann – wie schon am Tag zuvor bei den Lateinern – die erlösende Ansage von Turnierleiter Hubert de Maesschalck: Italien Vizeweltmeister und die Deutschen Meister nun auch Weltmeister. Unbeschreibliche Freude brach bei Tassilo und Sabine, bei den Schlachtenbummlern und bei den anwesenden Funktionären und Trainern aus. Bundessportwart Michael Eichert war überglücklich über den

Ausgang der Weltmeisterschaft und über den Doppelerfolg beider Tage. Die einzelnen Finalwertungen der Wertungsrichter haben nachträglich bestätigt, was viele in der Halle sahen und spürten, dass es sehr knapp werden könnte. Alle Finalpaare konnten sich über Einsen in ihren Wertungen freuen. Für Tassilo und Sabine Lax der verdiente Lohn harter und kontinuierlicher Arbeit auf dem Weg an die Spitze. Es sollte ein gutes Omen sein, dass die beiden genau vor einem Jahr beim Antwerpen Stars Cup bereits die Senioren I gewannen.

RUDOLF MEINDL

Peanuts für die VIPs

Die VIPs wurden während der Veranstaltung mit übergroßen Schalen, gefüllt mit Erdnüssen, versorgt. Dies soll keinerlei Rückschlüsse auf die Lieblingsernährung oder gar auf die mutmaßliche Herkunft zulassen.

Ein Schmankerl für Insider

Turnierleiter de Maesschalck stellt den deutschen Wertungsrichter Manfred Ganster vor. Es hört sich zunächst an wie „Gänster“ – bei der nächsten Vorstellung hören wir genauer hin, um sicher zu gehen: er sagt „Gangster“. Wir gehen der Sache nach: auf der Zimmerkarte des Hotels steht „Gangster“ (siehe Exklusiv-Foto). Unser „Gangster“ nahm es mit Humor.

Wie am Fließband

Die IDSF-Weltmeisterschaften fanden im Rahmen des 11. Antwerpen Stars Cup statt. Eine Traditionsveranstaltung, die über drei Tage geht und sehenswerte IDSF-Turniere am Fließband bietet. Die Organisation ist perfekt. Der Zeitplan wurde vom sehr sympathischen Turnierleiter Hubert de Maesschalck auf die Minute eingehalten, ohne Stress und Hektik.

Gratulation vom Kapitän

Auf dem Rückflug von Brüssel nach München ließ es sich der Flugkapitän der Lufthansa nicht nehmen, den frischgebackenen Weltmeistern Tassilo und Sabine Lax offiziell zu gratulieren: „Weltmeister hat man ja nicht alle Tage an Bord. Wir sind stolz auf Euch, dass Ihr den WM-Titel nach Deutschland geholt habt.“ Der Applaus der Fluggäste war den Dresdnern sicher.

Foto rechts: Das historische Rathaus in Antwerpen.

Foto unten – der Beweis: „Gangster“ Manfred. Fotos: Meindl

Dh./Mevr
Mr./Ms.

Gangster

Kamernummer
Room number

715